

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

auch in solchen Wercken alles gelegen / Syr. X, 5. Jos. I, 8. Darum erscheinen sie auch beyderseits vor der hohen Majestät ihres Gottes aniso/ und bitten herginniglich / daß er zu dem neuen Regiment Glück/ Heyl und Segen mildiglich geben und verleihen wolle/ damit hinfuro unter dem Chur-Sächs. Rauten-Stock dieses Land ein stilles und geruhiges Leben führen möge zc. Solches/ wie auch zu vorhabender Predigt die Krafft des H. Geistes zu erlangen/ oremus.

## Exord.

Es ist wol wahr/ was Cohel. I. stehet: Es geschicht nichts neues unter der Sonnen zc. v. 9. 10. Das könnte mit unzehlich vielen Exempeln erwiesen und dargethan werden. Wir wollen nur ein oder zwey bekannte und vor aller Leute Augen schwebende erwegen. Ist eine Zeit lang sind schwere Kriegs-Läuffte fürgangen/ da sind feindliche Einfälle geschehen zc. Aber das ist nichts neues / sondern dem Volck Gottes schon im A. T. begegnet/ Exod. XVII. Jud. II. III. IV. 1. Sam. IV. V. XVII. Ist geht hin und her im Schwange die grausame Seuche der Pestilenz / davon viel 1000. Menschen auffgerieben werden zc. Und das ist auch nichts neues / es ist geschehen zu Zeiten Moses/ Num XVI. Davids/ 1. Chron. XXII. Heut zu Tage reisset an vielen Orten theure Zeit ein. Solte das was neues seyn? Eheurung haben zu ihrer Zeit erfahren Abraham/ Gen. XII. Isaac c. XXVI. Jacob c. XLI. zc.

Man

Man hört im weltlichen Stande zu dieser Zeit grosse Veränderung mit Land und Leuten/ daß das Regiment von einem Geschlecht und Hause auf das andre kommt. Allein eben das ist in vorigen Zeiten geschehen: Das Kayserthum der ganzen Welt haben eine Weile gehabt die Babylonier/ darnach die Perser/ dann die Griechen/ biß es kommen auf die Römer. Und welche Veränderung hat es bey diesen erlitten? Und wie es mit dem Kayserthum gangen/ also auch mit denen Chur- und Fürstenthümern/ daß dieselben bald auf dieses/ bald auf jenes Geschlecht/ und manchmahl von ihrem alten Herrn auf andre/ zu gewisser Zeit aber hinwieder auf die vorigen Besitzer/ durch die wunderbare Regierung unsers Gottes/ gebracht worden. Nahmentlich kommet dieses Marggrasthum ißo abermahls auf den Durchl. Chur-Fürsten zu Sachsen/ als einen Marggrafen zu Meissen/ und das ist auch nichts neues/ denn zc. Da es demnach durch Gottes Schickung zum drittenmahl auff den Wittelkindischen Stamm und zwar erb- und eigenthümlich kommt/ so gebe der Höchste/ daß es heisse: Omne trinum perfectum. Und die weil heute die Huldigung der löblichen Herren Stände erfolgen soll/ so wollen wir è T. lernen/ wie auch dieses nichts neues/ sondern zu Josua Zeiten auch geschehen sey. Denn

Propos.